

## **Dach, Simon: [ich sang vor vielen Jahren] (1632)**

1 Ich sang vor vielen Jahren:  
2 Laß sterben, laß hinfahren  
3 Was zeitig sterben kan,  
4 Die Zeit ist so beschaffen,  
5 Daß die, so selig schlaffen,  
6 Erst wol sind umb und an.

7 Jetzt klagen meine Seiten  
8 Gerechter als vorzeiten,  
9 Nun uns die Fluth bezwingt,  
10 Vnd an die Seele steigt,  
11 Nun hie sich alles neiget  
12 Vnd mit dem Tode ringt.

13 Sing' ich von jung erkalten?  
14 Man möchte selig halten  
15 Allein denselben schier,  
16 Wie Posidippus schreibet,  
17 Der ungesehen bleibet  
18 Von aller Sonnen Zier.

19 Jetzt müssen wir bekennen,  
20 Wie selig die zu nennen  
21 So hie der Seuchen zwangk  
22 Gebracht in ihre Kammer,  
23 Sie hören keinen Jammer  
24 Und keiner Waffen Klangk.

25 Ich sagte fast die Seinen,  
26 So sterben, itzt beweinen  
27 Sey Unbesonnenheit,  
28 Ich muß für Freuden lachen  
29 Seh' ich ein Grab wo machen,

30 So bös' ist diese Zeit.

31 Wir bawen an den Wällen,  
32 Darauff wir Krieger stellen,  
33 Der Feinde Widerstand,  
34 Wer suchet nicht zu wachen  
35 Vnd schickt die besten Sachen  
36 Wo in ein sicher Land?

37 Wann ich ein' Insul wüste  
38 In die kein Feind hin müste,  
39 Da Ruh wär' überall,  
40 Wie gern würd ich ohn weinen  
41 Hie lassen alle Meinen,  
42 Zu fliehen für dem Fall.

43 Die Insul ist der Himmel,  
44 Dahin kein Welt-getümmel  
45 Kein Krieges-wetter reicht,  
46 Dahin sich nichts als Leben  
47 Vnd Vnschuld kan begeben,  
48 Da aller Tod verbleicht,

49 Da aller Streit sich endet,  
50 Daselbst ist angelendet,  
51 Nun, Fraw, auch ewer Sohn,  
52 Ist zu der Ruh gekommen  
53 Vnd trägt sampt allen Frommen  
54 Des Glaubens wehrten Lohn.

55 Wohnt in des Friedens-Hütten,  
56 Wo keine Feinde wüten,  
57 Dem Vater beygefügt,  
58 Der in den guten Jahren  
59 Bereit dahin gefahren

60 Vnd unbesorget liegt.

61 Gebt maß, Fraw, ewrem Leiden,  
62 Mißgönnt ihm nicht die Freuden:  
63 Vnd fährt er jung dahin,  
64 Die Welt-Sirenen werden  
65 Nicht mit dem Gifft der Erden  
66 Entzünden seinen Sinn.

67 Das Vnglück dieser Zeiten,  
68 Damit wir itzt noch streiten,  
69 Wird nimmer ihn bestehn,  
70 Er darff nicht ängstig schawen,  
71 Wie wir für Furcht und Grawen  
72 Nur nicht gar untergehn.

73 Vnd wann wir weinen wollen  
74 So lasst uns, was wir sollen,  
75 Beweinen unsre Schuld,  
76 Nur diß kan Gott gewinnen,  
77 Daß er mit Vater-Sinnen  
78 Vns träget durch Gedult.

79 Es ist doch allerwegen  
80 Allein an uns gelegen,  
81 Wer sich zu Ihm bekehrt  
82 Der wird der Noht entladen  
83 Und endlich seiner Gnaden  
84 Und aller Ruh gewehrt.

(Textopus: [ich sang vor vielen Jahren]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53398>)